



—••• Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —•••

Zwei moderne Teppichbeetmuster.

Von Cronert. (Mit 2 Abbildungen.)

Nachdem vor einigen Wochen in unserer Blatte Belehrungen über Anlage und Konstitution von Beeten in verschiedenen Formen gegeben sind, folgen in nachstehendem Ratsschläge für die Sommerbepflanzung zweier schöngeformter Teppichbeete.

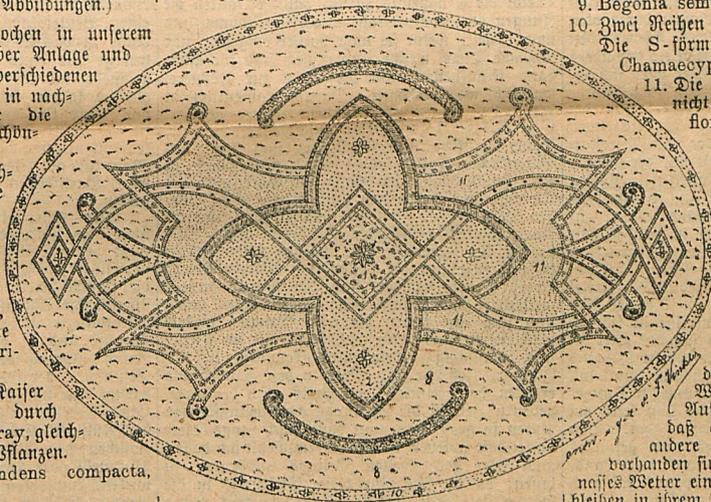
Das mit Abbild. 1 bezeichnete Beet erhält nachstehende Sommerbepflanzung: Als Mittelpunkt eine schöne *Cordylina obtecta* oder *Dracaena Draco*, umgeben von:

1. *Pelargonium zonale Meteor*.
2. *Alternanthera versicolor*, in den vier Ecken je eine mittelstarke *Agave americana fol. varii*.
3. Rand *Lobelia Erinus Kaiser Wilhelm*, unterbrochen durch *Pelargonium Mad. Salleray*, gleichmäßige, nicht zu starke Pflanzen.
4. *Iresine Herbstii splendens compacta*, zwei Reihen.
5. Rand aus *Alternanthera Bettzichiana*, dicht gepflanzt.
6. Das außerhalb der Hauptfigur liegende Band ist mit *Alternanthera amoena* ausgefüllt und von *Sedum sarmentosum fol. var. eingefast*. In den mit einem Punkte bezeichneten Knoten kommt je eine schwache *Cotyledon gibbifl.*
7. A-förmige Figur wird ebenso wie 6. bepflanzt.
8. *Alternanthera aurea nana*.
9. Schwache *Cordylina obtecta*, umgeben mit *Iresine Lindenii*.
10. Eingefast mit zwei Reihen *Cotyledon glauca*.
11. *Alternanthera f. rosea*.

Abbild. 2. Sommerbepflanzung, eine hübsche *Yucca* als Mittelpflanze.

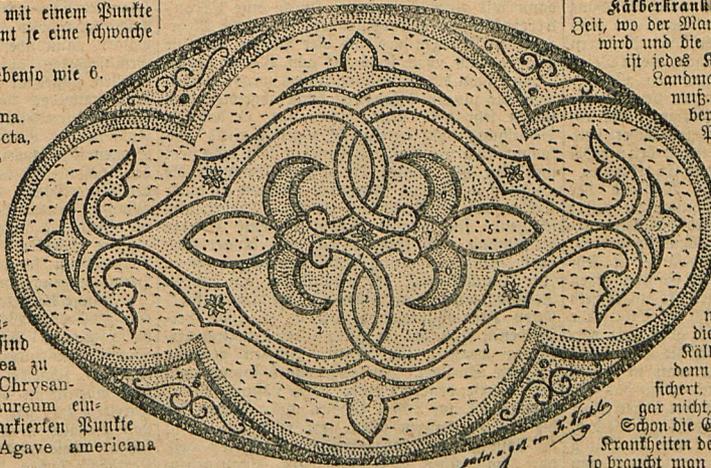
1. Die zwei ineinander greifenden Arabeskenbänder sind mit *Alternanthera aurea* zu bepflanzen und mit *Chrysanthemum Parthenium aureum* einzufassen. Die vier markierten Punkte werden mit je einer *Agave americana fol. var. befest.*
2. *Alternanthera amoena rosea*.

3. *Helichrysum petiolatum*, niedergelegt und kurz geschnitten.
7. *Helichrysum petiolatum*.
8. *Alternanthera rosea amoena* als Einfassung.
9. *Begonia semperflorens*, Teppich-Königin.
10. Zwei Reihen *Sempervivum californicum*. Die S-förmigen Linien von *Santolina Chamaecyparissus* zu bilden.
11. Die vier Punkte sind mit je einer nicht zu starken *Cotyledon gibbiflora* zu markieren.



Abbild. 1.

4. *Alternanthera Bettzichiana* als Einfassung.
5. *Iresine Lindenii*.
6. *Lobelia Erinus Kaiser Wilhelm*.



Abbild. 2.

Kleinere Mitteilungen.

Weidegang der Fohlen.
 Falls die Fohlen den ganzen Winter über wenig oder gar nicht an die frische Luft gekommen sind und im Mai oder Juni auf die Weide kommen sollen, darf der Übergang kein zu schroffer sein, sondern man muß die Tiere in den letzten sechs Wochen vor dem Beginn des Weidens nach und nach an Wind und Wetter gewöhnen. Außerdem ist dafür Sorge zu tragen, daß auf der Weide Schuppen oder andere Schutzvorrichtungen vorläufig vorhanden sind; denn tritt auf längere Zeit nasses Wetter ein, so werden die Tiere krank oder bleiben in ihrem Wachstum zurück, falls sie den Anblick der Bitterkeit ausgekostet sind. Krankheiten, von welchen die Weidefohlen nicht selten befallen werden, sind meistens die Folgen des Mangels an Schutzvorrichtungen in der ersten Zeit des Weidegangs.

Kälberkrankheiten. In unserer heutigen Zeit, wo der Mangel an Fleisch immer fühlbarer wird und die Viehpresse immer höher steigt, ist jedes Kalb ein kleiner Schatz für den Landmann, den er nach Kräften hüten muß. Das Kalb soll seinen Viehstand bereichern oder aber nach kurzer Pflege ein schönes Stück Bargeld einbringen. Um gute Kälber zu erhalten, muß man zuerst gute Elterntiere haben und dürfen vor allem keine Tiere zur Nachzucht verwandt werden, die auch nur im geringsten tuberkuloseverdächtig sind. Solche Tiere sollten in keinem Stalle gebüdet, sondern so schnell wie möglich ausgemerzt werden. Aus diesem Grunde kaufe man auch nie Kälber zur Nachzucht vom Händler, denn wenn er es auch zehnmal versichert, er weiß in den meisten Fällen gar nicht, wovon seine Kälber abstammen. Schon die Geburt selbst gibt Veranlassung zu Krankheiten der Kälber. Liegt das Kalb richtig, so braucht man mit der Hilfe gar nicht so arg zu pressieren. Es ist für Kuh und Kalb am besten,

Wenn dieser Vorgang möglichst naturgemäß vor sich geht. Sehr vorsichtig behandle man die Nabelschnur. Man schneide sie mit einer recht sauberen Schere, die man vorher in Karbolwasser taucht, lang ab und Sorge dafür, daß keine Zerrungen vorkommen. Das Kalb wird sofort auf reine, frische Streu gebracht und tüchtig abgerieben oder aber der Staub zum Abledern gegeben. Durch das Abreiben oder Abledern werden böseartige Erkältungen verhütet, denen 40 bis 50% aller eingehenden Kälber zum Opfer fallen. Gerade durch Infektion durch den offenen Nabelstrang und Erkältung werden die allermeisten Kälberkrankheiten verursacht. Ist das Kalb trocken, so desinfiziere man den Nabelstrang, indem man etwa zwei Büffel Kreolin in einem Glas Wasser auflöst, den Nabelstrang bis ungefähr zum Nabelende hineinwäscht und zwei bis vier Minuten darin läßt. Sind in dem Stalle schon Kälberkrankheiten aufgetreten, so bestreue man alle zehn bis zwölft Stunden den Strang mit derselben Lösung. Ist der Strang trocken und abgeborst, so bietet er keine Gefahr mehr. Das Lager des Kalbes muß trocken und reinlich sein. Wenn möglich, stelle man das Tier in einen Verfall und binde es nicht an. Endlich gebe man dem Kalbe in den ersten Tagen nicht zu viel Milch und Sorge dafür, daß es langsam säugt. Bei dem guten Appetit der meisten Kälber ist das letztere allerdings leichter gesagt als getan. Ältere Landwirte lassen das Kalb saugen, indem sie ihm beim Saufen ihre Finger ins Maul stecken; in neuerer Zeit hat man auch gelungene Versuche mittels Gummisauger gemacht. Die Milch soll nur „kühwarm“ und in ganz reinen Gefäßen dargeboten werden. Wer die Wartung des Viehes den Diensthöfen überlassen muß, kontrolliere besonders die Behandlung des Jungviehes; er wird sich dadurch vor großen Schäden bewahren. M. Wa.

Zur Pflege der Ferkel. In der richtigen Ernährung und Pflege der tragenden Säue liegt das Geheimnis zu der günstigen Aufzucht der Ferkel. Wer jedoch erst mit der Geburt der Ferkelchen mit der Pflege beginnen will, kommt nicht um einen, sondern sogar um verschiedene Posttage zu spät. Tragende Säue müssen zunächst genügend freie Bewegung in frischer Luft haben, selbst auch dann noch, wenn sie bereits in den Einzelstall gebracht worden sind. In den letzten beiden Wochen vor der Geburt der Ferkel sollte jeder Wärrer täglich mehrmals zu der Sau in den Stall gehen und sich mit ihr in ruhiger Weise zu schaffen machen, damit sich das Tier an ihn gewöhnt und seine Hilfe, wenn sie während des Geburtsaktes notwendig werden sollte, annimmt. Der Boden muß täglich gereinigt und der Dünger herausgeschafft werden, damit die Sau stets ein trockenes Lager auf guter Einstreu hat. Von besonderer Wichtigkeit ist reines und gesundes Trinkwasser. Pferde und Mähe trinkt jeder Landwirt; sagt man aber manchmal Gevatter, daß auch die Schweine getränkt werden müssen, so kann man geblöht ausgelacht werden. Schweine trinken ja gar kein reines Wasser, sondern bekommen mit dem flüssigen Futter genug Feuchtigkeit und fühlen sich dazu an wohlsten in der Mähe,“ sagte mir kürzlich ein Gevatter, der da glaubt, in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit zu stehen. Ganz recht, mein Lieber, weil sie von vornherein nicht an reines Wasser gewöhnt worden sind! Wündern darfst Du dich aber dann auch nicht, wenn Deine Schweine in den heißen Sommertagen alle vier Beine nach oben strecken; denn mit dem Wasser der Pfützen nehmen die Tiere unzählige Krankheitserreger auf. Die Schweine müssen daher stets reines Trinkwasser zur Verfügung haben; dabei bleibt's!

Washungen der Ziegen. Während der langen Winterzeit, in welcher sämtliche Haustiere zur Stallhaft verurteilt sind, wird das Fell derselben immer mehr oder weniger schmutzig werden. Ganz besonders die weiße Haarfarbe ist sehr empfindlich, und bei mangelhafter Einstreu sehen z. B. die weißen Saanenziegen schmutzig-gelb aus. Durch Washungen läßt sich die Naturfarbe wieder herstellen; man muß dabei aber recht vorsichtig zu Werke gehen, damit sich die Tiere nicht erkälten. Die Washung nimmt man in einem recht warmen Raume vor, auch muß das gewaschene Tier nach der Prozedur gut abgetrocknet und nachher in wollene Decken geschlagen werden, bis es vollständig trocken ist. Zur Washung nimmt man 28 gradiges Wasser, in welches man eine aufgelöste Schmierseifenlösung tut. Ist der

Schmutz aus dem Fell entfernt, so wird mit warmem Wasser so lange nachgespült, bis alle Seifenreste herausgewaschen sind; letztere bewirken ein starkes Brennen auf der Haut, und die Ziege würde sich stark kränken und scheuern. Sodann wird das Spülwasser gut abgedrückt und durch Abreiben mit erwärmten Sägeplanen beseitigt. Weiße Ziegen müssen besonders reichlich gestreut werden; am besten eignet sich dazu Stroh oder schlechtes Heu. Torfstaub ist sonst wohl ein vorzügliches Streumaterial, indem es viel Feuchtigkeit absorbiert und die scharfen Gerüche der Exkremente bindet; für weiße langhaarige Ziegen ist es aber nicht geeignet. R. Z.

Aufzucht der jungen Puten. Die jungen Puten sind zwar in der ersten Lebenszeit etwas empfindlich und bedürfen einer aufmerksamen Pflege, diese ist aber keineswegs umständlicher als bei der Aufzucht der jungen Hühner. Mähe, Kälte, Regen und Zugluft, vor welchen die Putenküden in der ersten Zeit zu schützen sind, bringen auch den jungen Hühnern Gefahr. Die große Sterblichkeit der jungen Puten, welche angeblich in der Natur der Geflügelart begründet sein soll und darum zum unabweisbaren Vorurteil gegen die Putenzucht geworden ist, liegt hauptsächlich in der mangelhaften Ernährung begründet. Die Jungputen erhalten eine ungeheure Schnellwüchsigkeit, daher gebrauchen sie auch hinreichende Nahrungsmittel, um den Anforderungen der körperlichen Entwicklung zu genügen; namentlich im Jugendstadium müssen die Puten nicht nur reichlich, sondern auch kräftig ernährt werden. Bleibt die Ernährung zurück, dann erkranken die Zungen an Knochenweiche und Flügelähmre, und man erzielt, wenn sie nicht vorher eingehen, nur schwache Tiere, welche empfindlich sind für allehand Krankheiten und die Liebe zur Züchtereiwahrscheinlich nicht erhöhen. Darum namentlich in der ersten Zeit nicht mit dem Futter gespart! Gehaltiges Ei, zartes Grün, anfangs Weizenschale, später Gerstkleie und Gerstfrot und künstliches Putenküden-Futter, alles leicht mit Milch zu einer feucht-krümeligen Masse angerührt, wird den Tieren gut bekommen und ihnen leicht über den Berg helfen. Bei den Hühnerküden hört die Notwendigkeit reinlichster Fütterung beim Ausbrechen der Federkiele auf, bei den Puten würde diese Grenze nicht der vollendeten Wabenbildung erreicht sein; nachher sind die Puten äußerst wetterhart und gesund. Sie wachsen schnell heran und sind mit sieben bis acht Monaten ausgewachsen; sie sind dann auch schon gut im Fleisch und maßig. Gewöhnlich kommen sie im Januar, Februar und März in den Handel und erzielen dann einen hohen Preis. In der angegebenen Zeit ist die Nachfrage nach genußfähigen Puten so groß, daß man dann auch junge Tiere vorteilhaft absetzen kann. Es empfiehlt sich daher, auch Eier des zweiten Geleges ausbrüten zu lassen; da die Aufzucht dieser Spälinge in die warme Zeit fällt, ist sie ganz besonders wenig gefährlich. R. Z.

Die Bekämpfung des Federichs. (Zugleich Fragebeantwortung.) Gegen den Federich und Ackerich, die in neuester Zeit den aktuellen Namen „gelbe Pest“ erhalten haben, wird am besten dann mit einer Bespritzung durch eine Eisenbitriol-Lösung vorgegangen, wenn die Mehrzahl der Pflanzen zwei bis vier Blätter, einzelne größere auch schon sechs bis acht Blätter haben. Nimmt man die Bespritzung früher vor, so werden wohl die jungen Pflanzen leicht abgetötet, doch laufen sehr bald neue wieder auf, so daß die Bespritzung nicht durchgreifend genug wirkt. Es kommt auch vor, daß das Unkraut sehr dicht steht und daß die Blätter der älteren Pflanzen die jüngeren vollständig überdecken und wie ein guter Schirm vor der Bestäubung mit der Bitriol-Lösung schützen. In solchen Fällen ist eine zweite Bespritzung nach einiger Zeit, aber immer noch vor der Blütenentfaltung der Pflanzen vorzunehmen. Zur Durchführung der Bespritzung auf großen Terrains werden am besten die sogenannten fahrbaren Federichspritzen verwendet, die von verschiedenen Fabriken in gleich guter Qualität hergestellt werden; für kleinere Flächen genügen tragbare Spritzen. Im allgemeinen kommt man mit der Verwendung einer 20% Lösung (20 kg Eisenbitriol auf 100 l Wasser) aus. Haben sich die Unkrautpflanzen schon stark entwikkelt, so ist die Lösung etwas konzentrierter zu nehmen, doch darf man über 22% nicht gut hinausgehen. Auf ein Hektar müssen etwa 5- bis 600 l Flüssigkeit

verwendet werden; die Menge richtet sich nach der Entwicklung, die das Unkraut bereits erlangt hat. Beim Gebrauch der Spritze ist darauf zu achten, daß alle Teile gleichmäßig bedacht werden und kein zu schnelles Vorwärtsschreiten stattfindet. Die Bespritzung darf nur beim trockenen Zustande der Pflanzen vorgenommen werden. Hat es geregnet, oder ist in den Morgen- und Abendstunden starker Tau gefallen, so hat die Bespritzung keinen Wert. Setzt schon einige Stunden nach ihrer Ausführung Regen ein, der alles wieder abwäscht, so wird man wenig Erfolg sehen. Am die Haltbarkeit der Lösung an den Blättern und damit die Sicherheit einer Wirkung zu erhöhen, kann man 5% Melasse und 1 bis 1½% Schmierseife zusetzen. Der Erfolg wird auch durch Wind und kaltes Wetter ungünstig beeinflusst, durch Sonnenschein und Wärme dagegen sehr begünstigt. Sehr zu empfehlen ist, daß man die Bedienung der Federichspritze immer ein und derselben Person überläßt, damit sie mit den Einzelheiten der Maschine und dem stets am meisten zuträglichsten Verfahren vertraut ist. Die anderen Pflanzen werden nach den bisherigen Erfahrungen durch die Eisen-Bitriol-Bespritzung nicht beschädigt. Natürlich kommen einzelne braune Flecke und Spitzen vor, doch sind sie völlig bedeutungslos. Auch andere Unkräuter, wie namentlich Dinkel, Mohr, Winde, Huslath etc., werden durch eine solche Bespritzung in ihrem Wachstum beeinträchtigt. Die Auflösung des Eisenbitriols geschieht am zweckmäßigsten in größeren Fässern oder Holzgefäßen. Man schüttet das Eisenbitriol nicht etwa direkt in das Wasser, sondern bringt es in einen Beutel aus lockerem Gewebe, den man dann in das Wasser hineinbringt, hin und her bewegt und dann öfters umrührt. Die Lösung geschieht bei warmem Wasser erheblich rascher als in kaltem. Praktisch ist es daher, den Saft mit Eisenbitriol schon am Abend vor dem Gebrauch in das Wasser zu hängen; dann wird die Flüssigkeit am nächsten Morgen gebrauchsfertig dastehen. Man tut gut, die Lösung durchzuliefern, damit keine Partikeln die Böcher der Spritze verstopfen. R. Z.

Der sehr zeitig gepflanzte Sellerie pflegt nicht so gut zu werden wie der spätere. Bekanntlich trägt beim Sellerie ein mehmaliger Düngungs vorteilhaft zur Knollenbildung bei. Sellerie braucht viel Feuchtigkeit und eine kräftige Düngung; aber übermäßige Düngung mit frischem Stallmist oder Urdünger verschlechtert den Geschmack aller Gemüse und ist deshalb nicht vorteilhaft. Die Jauchedüngung wird vielfach als Nachteil für die Gesundheit der Gemüsepflanzen angesehen und sollte darum nur im Winter oder Frühjahr, wenn das Land leer ist, angewendet werden. An Stelle der flüssigen Düngung wird die Koppdüngung zwischen den Pflanzenreihen mit Schilfmist, Mistmehl oder dergleichen Dünger, welche schnell wirken, empfohlen. Probieren geht über Studieren“ heißt es auch hier. Vielfach wird auch Holzkruß als ausgezeichnetes Düngemittel für Gartengewächse, namentlich Sellerie und Schnittlauch, empfohlen. Ruß enthält etwa 13% Stickstoff, 0,4% Phosphorsäure, 2,4% Kali und 10% Kalk. C.

Der Waldmeister (*Asperula odorata*), die unentbehrliche und beliebte Würze des Maitranks, wächst zwar wild an schattigen Stellen der Waldwälder, kann aber auch mit geringer Mähe im Gemüsegarten auf Rabatten oder an anderen Stellen angebaut werden. Seine Vermehrung kann entweder durch Ausfaat, Stecklinge oder durch Wurzelteilung erfolgen. Jedoch ist die Ausfaat für Laien nicht zu empfehlen, da der Samen sehr schwer keimt. Die vorteilhafteste Art der Anpflanzung und Vermehrung ist die Teilung der Wurzelschöde. Man verwalde dazu aber nur Pflanzen, welche im Garten gepflegt wurden, da im Walde gegrabene schlecht anwachsen. Jede größere Gärtnerei liefert solche Pflanzen. Die Vermehrung kann vom Frühjahr bis in den Herbst vorgenommen werden. R.

Junge Karotten mit Schellfisch. Man schneidet eine Zwiebel in Würfel und schmort sie mit Butter weich, gießt 2 l Wasser hinzu und gibt ein Bünd Suppengrün hinein. Nun pugt man 1 l junge Karotten, schneidet sie in Stifte oder Scheibchen und gibt sie in das kochende Wasser. Sind die Karotten halb gar, fügt man einen Suppenteller voll geschälte, in Stücken geschnittene Kartoffeln hinzu sowie das nötige Salz. Sobald die Kartoffeln kochen, legt man 1¼ kg in Stücke geteilten Schellfisch zu oberst in den Topf und läßt.

ohne zu rühren, alles gar werden. Dann gibt man etwas in Wasser aufgelöstes Weizenmehl hinzu, fügt einen Eßlöffel Butter und einen Eßlöffel gehackte Petersilie daran und rührt an. G. W.

Schweinebauch in Bier. Recht magerer Schweinebauch mit der Schwarte wird gewaschen und mit wenig Wasser in den Schmortopf aufgesetzt. Man läßt das Wasser kurz einsiedeln, schabt den braunen Saft vom Topfe los und gießt allmählich eine Flasche süßes Braumbier darauf, gießt Suppengrün, Gewürzkräuter, ein Lorbeerblatt, ein bis zwei klein geschnittene Zwiebeln und Salz nach Geschmack dazu und läßt das Fleisch völlig weich schmoren. Damit die Sauce sämig wird, kocht man einige Brotkrumen mit. A. W.

Pfeffersteiner Fleisch. Dies Gericht wird aus Ochsenmaak, Ochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Lamm, Sellerie, Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln und Petersilie hergestellt. Um das Pfeffersteiner Fleisch „edelt“ herzustellen, benötigt man eine Kasserolle, in der das Gericht fertiggestellt und feuert wird. In der Kasserolle läßt man Ochsenmaakscheiben zergehen, dann gibt man eine Lage Fleisch, bestehend aus einem Teil Ochsen-, einem Teil Schweine-, einem Teil Hammel- und einem Teil Kalbfleisch, welches man in grobe Würfel geschnitten hat, hinein, überkaut es mit Salz und Pfeffer, bringt alsdann eine Lage in Scheiben geschnittenes Gemüse, bestehend aus Sellerie, Lamm, Karotten und Zwiebeln, hinzu, hierauf wieder Fleisch, sodann Gemüse u. c., bis die Kasserolle gefüllt ist. Nachdem gießt man noch ein wenig Fleischbrühe hinzu, verdeckt die Kasserolle und macht das Gericht fertig. Kurz vor dem Anrichten fügt man noch eine Prise gehackte Petersilie zu. Das Gericht soll im Geschmack kräftig, doch nicht zu stark gewürzt sein. A. W.

Feines Püree von Rairiden. Einige Bunde Wairiden pükt man, schneidet sie in Stücke und kocht sie mit dem nötigen Salz in leichter Brühe oder in Ermangelung dieses in Wasser mit Liebigs Fleischextrakt weich. Dann streicht man sie durch ein Sieb, läßt das Püree mit einem guten Stück Butter heiß werden und verdeckt es mit etwas aufgelöstem Weizenmehl. Nun richtet man das Püree an, streut einige hart gekochte und geriebene Eidotter darüber, beträufelt es mit Butter und läßt für einige Minuten eine Schale mit glühenden Kohlen darüber, damit das Püree leicht Farbe nehmen kann. Es paßt namentlich zu kleinen geräuchernten Wärschen, geräuchernten Schweinekopf, sowie Bratwurst. G. W.

Spargel mit Krebsen in Muscheln. Schlanke, zarter Spargel wird geschält, in 1/2 cm lange Stücke geschnitten und in schwachem Salzwasser gar gekocht. 30 große Krebse werden gesäubert und in stark kochendem Wasser mit Salz, etwas Butter und einem Straußchen Petersilie 1/4 Stunde gekocht. Dann läßt man die Krebse erkalten, bricht Schwänze und Scheren aus den Schalen, wärft sie groblich und gibt sie zu dem Spargel. Die Krebsenalen bewahrt man für gelegentliche Verwendung auf, alle übrigen Schalen löst man im Mörser fein und bereitet daraus mit 250 g Butter Krebsbutter, wie bekannt. Nun schüttet man 125 g Butter und zwei Kochlöffel voll Weizenmehl, füllt mit dem Spargelwasser, dem ein Teelöffel voll Liebigs Fleischextrakt zugefügt wird, auf, bis man eine dicke Sauce erhält und gibt Spargel und Krebsfleisch hinein, läßt es einmal aufkochen und nimmt die Kasserolle vom Feuer. Große flache Muscheln füllt man mit der Spargelmasse, bestreut sie mit getrockneten Zwieback und Parmesanke, kräufelt die abgelaute Krebsbutter darüber, fest die Muscheln auf ein Backblech und bäckt sie im Bratofen hellgelb. G. W.

Abbarberfaunkuchen. Die ersten zarten Stengel des Abbarbers werden in kleine Stücke geschnitten und gewaschen. Dann kocht man 200 g Zucker mit möglichst wenig Wasser klar, giebt den Abbarber hinzu, schmort ihn gar und läßt ihn auf einem Sieb abtropfen. Inzwischen hat man aus vier Eiern, einem Löffelvoll wasser süßer Milch und vier Eßlöffel voll saurer Sahne nebst dem nötigen Weizenmehl sowie einer Prise Salz einen Pfannkuchenteig gemacht, füllt davon vier bis fünf Eßlöffel voll in die Pfanne, in welcher man Butter vergehen ließ, und bäckt den Kuchen von unten hellgelb. Nun legt man von den Abbarberstücken auf die obere Seite des Kuchens und bäckt diesen noch einige Minuten. Diese Abbarberkuchen schmecken, mit Vanillezucker bestreut, warm wie kalt vorzüglich. G. W.

Abbarber-Aufsatz. 250 g junge Abbarberstengel schneidet man in 2 cm lange Stücke, schmort sie mit 125 g feinem Zucker ohne Wasser unter öfterem Schütteln weich und läßt sie austüpfeln. Inzwischen verbrüht man einen Eßlöffel fetten sauren Rahm mit sechs Eigelb, drei Eßlöffeln Zucker und einem Maßchen Dr. Deikers Vanillinzucker 15 Minuten lang, fügt den Schnee der Eiweiß zu, füllt die Hälfte des Teiges in die mit Butter ausgestrichene Form, legt den abgetropften Abbarber darauf, füllt zuletzt die andere Hälfte darüber und bäckt den Aufsatz 1/4 Stunden bei mäßiger Hitze, um ihn sofort aufzutragen. A. W.

Abbarbertorte mit Schlagahne. Aus 250 g Weizenmehl, 180 g Butter, 100 g Zucker und 2 Eidottern macht man einen Mürbeteig. Dann bestreicht man den Boden einer Springform mit Butter, rollt darauf den Teig 1/2 cm dick aus, legt von dem Rest des Teiges eine Rolle oder Rand um den Kuchen, bestreicht ihn mit Eigelb und bäckt ihn bei guter Hitze halb gar. Inzwischen hat man zarten jungen Abbarber in kleine Stücke geschnitten und mit reichlich Zucker in eigenen Saft weich geschmort, darauf legt man den Abbarber, nachdem man vorher den Saft durch ein Sieb hat abtropfen lassen, auf den halbgaren Kuchen, welchen man nun im Ofen vollständig gar bäckt, nach willkürigen Erkalten legt man Schlagahne mit Vanillezucker gefügt darauf. G. W.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für Jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erforderte, so hat die Frageantwortung für die Leser mitunter nicht so reichlich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage dicke Beantwortung. Die allgemeinen interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beantwortet.)

Frage Nr. 163. a) Wie lange behalten Gänse, Putzer- und Hühner ihre Fruchtbarkeit? b) Dabe fünf Wochen alte Hühner unfruchtbar und bin im Zweifel, ob dieselben fruchtig sein werden. c) Ist bei Embener Gänzen, welche von einem Huhn erbrütet sind, noch darauf zu rechnen, daß sie sich zum Brutgeschäft bequemen? Zwei Gänse haben bereits 50 Eier gelegt.

Antwort: a) Bruteier behalten ihre Fruchtbarkeit etwa drei Wochen; bei früher Aufzucht und bei Wasserzügeln auch etwas länger. Wenn es irgend geht, läßt man Hühner nicht älter als zwei, Putzer nur drei bis vier und Gänse nur vier Wochen alt werden. Schieren Sie doch die Gänse am achten Bruttage. b) Daß Ihre Embener Gänse von einem Huhn erbrütet wurden, hat gar keinen Einfluß auf die Entwicklung des Bruttriebes; viele Gänse brüten im ersten Lebensjahr überhaupt nicht. Wenn die Gänse sehr viel Eier legen, so ist die Befruchtung in der Regel mangelhaft. c) Richtig.

Frage Nr. 164. Eine Ziege ist schon während der Trächtigkeit sehr schlecht, nach dem Kammern ist es noch schlimmer geworden, manchmal nimmt sie fast keine Nahrung zu sich, ein andermal fällt sie wieder gierig über das Futter her. Der Kopf ist dick, die Ohren hängen herunter. Sie ist zum Seletzt abgemagert. Was ist hiergegen zu tun? A. St. in G.

Antwort: Die genaue Untersuchung des Tieres ist lediglich nach der Schilderung der Krankheitsmerkmale brüchlich schwer ein Rat zu erteilen. Die Ziege kann einen Fremdböhrer im Leibe oder Waden des Tierhülenswurms im Gehirn haben, auch können Leberegel die Krankheitsursache sein oder Tuberkulose. Tierärztliche Behandlung der Ziege wird sich kaum mehr verlohnen, denn das Tier geht Ihnen binnen kurzer Zeit doch ein. Ein empfehlenswertes Buch über Ziegenzucht ist: A. Heine, Praktische Ziegenzucht. Neudamm, J. Neumann. Preis 3 M.

Frage Nr. 165. Ein junges Ferkel hat seit vier Wochen ein blasses Bein, sogenannte Maule. Was ist da zu machen? W. S. in D.

Antwort: Die wunden Stellen der Haut sind zunächst mit warmem Wasser und Seife zu reinigen. Dann sind diese Stellen mit Resorcinol (einen Teelöffel Resorcinol auf 1/2 l Wasser) abzuwischen. Am nächsten Morgen wird das geschwollene Bein mit grauer Quecksilberlauge, die mit gleichen Teilen Schmierseife verdünt ist, eingerieben. Die wunden Stellen werden mit Jodlauge bestrichen. Diese Behandlung muß alle drei Tage wiederholt werden. Dr. S.

Frage Nr. 166. Wird der Aberscher Galvill-Apfel auf nassem Boden, Untergrund Ton, gutes Wachstum zeigen und reiche Frucht tragen? Wieviel kostet der Bäumchen im Durchschnitt? Welcher Apfel wäre hier am ausbringlichsten? R. Sch. in F.

Antwort: Der Aberscher Galvill, der ja noch nicht so lange im Handel ist, scheint in der Tat einen etwas feuchten Standort und einen mehr bindigen Boden zu lieben. Er wäre daher schon möglich, daß er in Ihrem Distrikt gut gedeiht. In der Baum-schule wächst er sehr kräftig; wird er ausgepflanzt, so läßt er infolge der sehr früh eintretenden und nützlich großen Tragbarkeit im Triebe nach; sich selbst überlassen, bildet er eine breite Krone. In der Jugend

muß daher ein regelrechter Rückschnitt der Leittriebe erfolgen, sonst nimmt der Wuchs einen hängenden Charakter an. Die Fruchtzubildung ist ziemlich kurz; die Blüte erscheint mittelfrüh und verläuft ziemlich langsam. Alle Formen vom Hochstamm bis zum waagerechten Schurbaum und Kutschbaum erscheinen für den Aberscher gleich geeignet zu sein. Die Tragbarkeit ist erfreulichweise regelmäßig, sehr groß und pflügt bei den Pflanzplanungen sehr bald einzutreten. Der Aberscher ist ein ausprochener Fruchtbærer; die Früchte hängen recht fest am Baum und geben nur wenig Abfall. Frostkälte hat sich bisher weder auf den Blättern noch auf den Früchten erheblich gezeigt. G. W.

Frage Nr. 167. Eine Kuh soll in vier bis fünf Wochen zum zweitenmal kalben. Vor etwa vier Wochen wurde allmählich mit Melken aufgesetzt, worauf sich am Euter etwas Schwallt zeigte. Nach acht Tagen war die Milch verstopft. Die Schwallt ist aber geblieben und füllt sich hart an. Die Kuh ist gesund und frist gut; wir füttern Stroh, Roggenkeile, Heu und Haferstroh. Was ist gegen die Eutererschwallt zu tun? G. J. in N.

Antwort: Sie haben die Kuh wahrscheinlich zu zeitig und zu plötzlich trockengestellt. Auch dürfen Sie niemals an trockenstellende Kühe Stroh füttern, da diese die Milchabsonderung anregen, sondern nur etwas Weizenkeile — keine Roggenkeile. Versuchen Sie die Eutererschwallt durch Heuamabläugungen zu zerteilen (Heuam aufgebracht und so heiß es die Kuh leiden kann, auf einen Saß gebracht und diesen unter dem Euter mit Händen, welche auf dem Kreuz verknort werden, bestreift). Dann muß man mit einer Gießkanne von außen immer gut warmes Wasser an den Saß gießen und diese Wägungen am besten 24 Stunden lang fortsetzen. Wollen Sie dies nicht, so müssen Sie abends das Euter der Kuh gut abtrocknen und mit Salatl einwickeln. Am anderen Tage sind die Wägungen zu wiederholen. Letztere wirken, namentlich auf frischer Lat, bei Eutererschwallt viel sicherer als Salben. G. W.

Frage Nr. 168. Mein Kanarienvogel erkrankt in der Hede; es seigen sich hierbei gelbe Streifen auf den Pupillen. Gibt es ein Mittel dagegen? F. W. in A.

Antwort: Da Sie nicht beschreiben, in welcher Weise die Erkrankung entstand, ob ihr eine Erkranzung, Schlag, Biß usw. voranging, läßt sich wenig tun. Vielleicht hilft eine Einimpfung der Anguilla mit schwefelhaltigem Aropin; ist aber schon völlige Blindheit eingetreten, so ist auch dies Mittel nutzlos. Zur Zucht ist der Vogel keinesfalls mehr zu verwenden. B. T.

Frage Nr. 169. Eine Kuh ist verkauft und soll bald abgenommen werden; sie gibt jetzt frische Milch. Der Kuh ist alles Kraftfutter und die Hälfte der Rübenration entzogen, sie gibt noch 3 l Milch und wird täglich fünfmal ausgemolken, trotzdem wird es nicht besser. Was kann ich noch weiter tun? A. in S.

Antwort: Ihre Kuh hat sich irgendeinem Euterentarrich zugezogen. Wollen Sie das Tier weiter ergebnäßig füttern, halten das Euter warm und reiben es mit Kampherlauge ein. Bei allmählichen Kühen kommt es hier vor, daß sie frische Milch geben, vielfach verliert sich der Fehler nach dem Kalben wieder; Sie müssen aber, um Unannehmlichkeiten nach der Abgabe der Kuh zu vermeiden, den Käufer davon in Kenntnis setzen. G. W.

Frage Nr. 170. Zum Seifenkochen nehme ich 1/2 kg Seifenstein, 1/2 kg Sammelseife und 5 l Wasser, kochte alles zwei Stunden, dann schüttete ich 1 1/2 kg Soda dazu und lasse es noch eine Stunde kochen. Nun scheidet sich die Seife vom Sammelseife in 1 l ab, manche Seife sind glatt abgesehen, manche nicht. Wieviel kostet alles Sammelseife in die Seife. Womit kann geschlofen werden? W. J. in D.

Antwort: Nach Ihren Angaben haben Sie zuviel Wasser genommen. Für Sammelseife ist die Mischung wie folgt: 1 1/2 kg Sammelseife, 1/2 kg Seifenstein, 3 l Wasser. Fett, Seifenstein und Wasser wird am Abend in einen Kessel getan, gelindes Feuer darunter gemacht, damit die Masse leicht erwärmt. Am anderen Morgen bringt man dieselbe zum Kochen und läßt sie unter beständigem Rühren, damit die Masse nicht überkocht, 1 1/2 Stunden kochen, gibt dann das nötige Salz (1/4 kg) hinzu, welches das Scheiden der Seife von der Lauge bedingt. G. W.

Frage Nr. 171. Wie behandelt man Gänse in der Deutzzeit? G. R. in W.

Antwort: Man merkt an dem glühenden Ton, an ihrer Bissigkeit und an dem längeren Verweilen in dem Nele, daß eine Gans brüten will. Im besten brütet die Gans dort, wo sie ihre Eier abgelegt hat. Während des Brütens verlangt das Tier absolute Ruhe; man legt sie daher am besten in eine Brustbahn, welche mehrere Brutner enthält und den Wintererinnen Schutz vor neugierigen Blicken gewährt. Einmal täglich läßt man die Gans von dem Nest, um Futter und Wasser aufzunehmen und sich zu erfrischen. Als Futter gibt man Gerste oder Weizen, fetten Grüns und niemals Weichfutter. Wenn die Brutzeit sich dem Ende nähert, wird die Gans sehr ungeret und will das Nest gar nicht verlassen; man muß sie dann gedanklich abhören. In der Futterpause besprengt man die Eier leicht mit lauem Wasser; es entlockt sich dann leichte Wärme, welche das Ausklüpfen begünstigt. Schaffen Sie sich doch das Geflügelzucht-Buch von Dübner an (Verlag von J. Neumann, Preis 3,50 M.); darin finden Sie Belehrung über alle Züchterfragen. B. S. l. e.

Musik-Haus
Herrmann Klässen
in Prenzlau M 684



Prachtkatalog
400 Seiten stark
umsonst u. portofrei

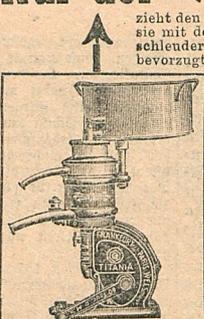
Neuer Damen-Stoff
oder 3/4 Mr.
Serrentoff lief. geg.
3 1/2 Pfd. alte wollene
Strickfäden wie Strümpfe zc.
unter billiger Strickabteilung.
Daher gratis und franco.

Baum & Co. Schotten 18
Ober-Posten.

Ohrensaufen,
Ohrenfluß, Schwerhörigkeit, nicht
angeborene Taubheit, bejeitigt in
kurzer Zeit (109)

St. Bonifazius-Gehöröl.
Preis M. 2.50. — Versand:
Stadtabothek Pfaffenhofen a. Elm 31.

Nur der ←



zieht den höchsten Nutzen aus der Milch, der sie mit der „Titania“: Königin der Milchschleudern, entnimmt. „Titania“ ist heute die bevorzugteste Milchenträumungsmaschine. Sie steht auf der höchsten Stufe techn. Vollendung und grösster Leistungsfähigkeit.

Haarscharfe Entrahmung — da neuzeitlicher Trommelsatz!
Spielend leichter und ruhiger Gang — da hängende Trommelspindel!
Schnelle und gründliche Reinigung — da auseinandernehmbare Trommel u. keine Teller!
Unbegrenzte Haltbarkeit — da nur aus bestem Material!
Keine besondere Wartung — da selbsttätige Ölung!
Fast keine Reparaturen — da kein Hals- und Fusslager!
Stete Betriebssicherheit — da einfaches Rädertriebwerk (keine Schmur).

Lieferung zur Probe und gegen Teilzahlung gestattet.
Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.
Verlangen Sie noch heute kostenlos Zusendung der „Titania“-Drucksachen.
Mark-Maschinenbau-Anstalt, „Teutonia“, Frankfurt a. O. E. 118.
Vertreter gesucht!

Ge gründet 1889.
Jährlicher Versand über 25 000 Uhren.

Über hunderttausend Kunden
Viele Tausende Anerkennungen

Auf Teilzahlung

liefern die besten Uhren und Goldwaren, Sprechmaschinen, photographischen Apparate, Musikwerke, Geschenkartikel

Jonass & Co., Berlin G. 488,
Belle-Alliance-Strasse 5,
Lieferant des Deutschen Beamtenbundes.
Katalog mit über 4000 Abbild.
gratis und franko.

300 Sorten Harmonikas!
..... Rabatt-Bestellkarten



Wolf & Comp. Harm.-Fabrik
Klingenthal Sa., Nr. 673.

Tausende amt. begl. Dankschreiben! Großer Katalog über ca. 1 000 Sinfonumente an jedermann umsonst.

verbirgt Privatrat an reelle Leute, 5 Prozent. Blatteinricht. abtl. 8 Jahre. Kinder polit. Berlin 47.

Wolf & Comp. Harm.-Fabrik
Klingenthal Sa., Nr. 673.

Tausende amt. begl. Dankschreiben! Großer Katalog über ca. 1 000 Sinfonumente an jedermann umsonst.

verbirgt Privatrat an reelle Leute, 5 Prozent. Blatteinricht. abtl. 8 Jahre. Kinder polit. Berlin 47.

Totenkopf-Ring Silber 1.25, neu Rubin Gold 333 gold Kopf 1.75, Silber 1.50, Goldene Ringe 333 gehoben 85 Pf. an Reichhaltig Preisliste über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren zc. gratis und franco. Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Packung extra. Umsonst geschickt. **Hugo Pincus, Hannover 37.**

mit Smilil-Brilliant an Capryd 1.25, neu Rubin Gold 333 gold Kopf 1.75, Silber 1.50, Goldene Ringe 333 gehoben 85 Pf. an Reichhaltig Preisliste über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren zc. gratis und franco. Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Packung extra. Umsonst geschickt. **Hugo Pincus, Hannover 37.**

Bettmässen
Besichtigung sofort. Alter u. Geschlecht angeben! Auskunfts umsonst. Institut „Sanitas“, Velburg 15 (Bay.).

Bar Geld verleiht gegen Notens rüdzahl an jedermann real u. schnell die seit 6 Jahren betriebl.irma C. Gründler, Berlin 50, 478, Drantenl. 165 a. Bucht. bei Büchsenfabrik. Creditlimit liegt bei 3 Jahren. (82)

Wer probt, der lobt Walthers echte, extra milde ilienmilchseife
Dtz. M. 2.50, bei 30 St. kostenfrei M. 6.—. Chem. Werke E. Walthers, Halle-S., Mühlweg 20.

Bruch heilbar
auf naturgemässen Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsunfähig. Aerztl. Spez. behandlung für Bruchleidende: Berlin N. Oranienburgerstrasse 22 p. Täglich 10-1 (ausser Freitag). Literatur und Atteste gratis. Gebühler kostenfrei.

Extra starke Kasten- und Leiter-Handwagen
Berühmt! Erprobt! Bewährt!
Unentbehrlicher Gebrauchsartikel. Die vorzügliche stabile Bauart, von Privatleuten, Schmiedemeistern u. Stellmachern tausendfach anerkannt. Ueber 200 Nachbestellungen aus einem Orte. Vorzüge: Schwere Unterteile, starke eisene Achsen, extra starke gut bereifte Fleischspeichenräder mit gussisernen Buchsen, mit Spannkette und Eisenstahl. Offerieren dieselben in blauer Lackierung.

| | | | |
|-----------|-------|------|------|
| 500 | 650 | 850 | 1000 |
| 90 | 100 | 110 | 120 |
| Mk. 16.50 | 20.50 | 24.— | 30.— |
| 15.25 | 18.50 | 22.— | 28.— |

Eichenartig 5% teurer. Gabel- oder Scheerdeckel Mk. 3.50
Bremse Mk. 6.75, Roh, also ungestrichen p. Wagen Mk. 1.— billiger

Lieferung francofrei. Nicht geländes nehmen auf unsere Kosten zurück. Verlangen Sie Katalog gratis und franko, auch über noch größere Handwagen, sowie Gesäthe- und Transportwagen für alle gewerblichen Zwecke von unserer Abt. Geschäftswagenfabrik.

Westfalia-Minorwagen-Industrie
Bruno Richtzenhain, Osnabrück 177.

Kein Rückensterben
kann man sich greifen, wenn die Tiere von Anfang an Spratt's Rückenfutter und Crissel erhalten. Man verlange Spratt's Geflügel-Broschüre (64 Seiten) kostenlos. 50 kg Mk. 20.— und 26.—, 5-kg-Postpaket Mk. 2,10 und 2,70.

Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 129.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von BERGMANN & Co RADEBEUL



erzeugt rosiges, jugendliches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und zarten blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. Überall vorrätig.

Extra starke Echte Hienfong-Essenz
(Destillat) à Dtz. Mk. 2.50, wenn 30 Flaschen Mk. 6.— portofrei. Chemische Werke E. Walthers, Halle a. S., Mühlweg 20.

Die geringen Anschaffungskosten eines **Sicherheits-Rasierapparates** machen sich hundertfältig bezahlt durch die schnelle, bequeme, absolut sichere, billige, vom Barbier unabhängige Art des täglichen Rasierens. — Prospekt gratis, versilberten Apparat versenden gegen Nachnahme von M. 5,00 **Nowak & Schäfer Nachf., Berlin SW.** (108) Alexandrinenstr. 105.

Tausenden ist geholfen worden bei:

RHEUMATISMUS
Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten **Bensons-Pflaster** der Firma Seabury & Johnson.



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wenn an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte Bensons-Pflaster, welches von vielen tausend Ärzten wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: Bensons-Pflaster der Firma Seabury & Johnson, und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken.

BENSONS PFLASTER
Hamburg 27, Holzbrücke 7-11. Preis Mk. 1,10.

Werter Herr!
Mein alter Beinleiden heilt schön durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche anwendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, worfür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank anspreche.
Wobertl., 8./11. 06.

R. Schulz.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Gichtleiden, Rheiten und Goutleiden angewandt und ist in Dosen à M. 1.15 und M. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-gelblich mit Firmen-Schilder & Co., Weinbühl-Dröden. Rathmannen weise man auf.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspieße umsonst zu 9 Pfd. mein berühmten Förstertabaks für 4,25 franko. 9 Pfd. Pastorentabaku. Pfeife kosten zus. 5 Mk. 10 Pfd. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 franko. 9 Pfd. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 franko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgeschm. Holzpfeife od. eine eig. Pfeife erw.

E. Köller, Bruchsal (Baden).
Fabrik. Weltruf. (14)

Lyra-Fahrräder
welbekannt, preisw. u. gut. Prachtkatalog (400 Seiten) umsonst u. portofrei.

Lyra-Fahrrad-Werke
Herrmann Klässen
in Prenzlau. Postf. F. 684.

Lyra-Fahrräder
welbekannt, preisw. u. gut. Prachtkatalog (400 Seiten) umsonst u. portofrei.

Lyra-Fahrrad-Werke
Herrmann Klässen
in Prenzlau. Postf. F. 684.

Für die Redaktion: Edo G. Grundmann, für die Inserate: Job. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Remberg (Bes. Halle).